

# Schauspielhaus

## Saison 2025/26

### Premieren

Mehdi Moradpour

ab 17.10.25

Regie: Marie Bues

Uraufführung

## Die Verhandlung der Träume

Der Dolmetscher Caliban wird ans Gericht gerufen. Er soll zwischen Terra B. und der Richterin Mira übersetzen. Doch seine Anwesenheit ist überflüssig – die Klägerin, die gegen ihren abgelehnten Asylantrag vorgeht, versteht alles. Als Caliban in ihr auch noch die kämpferische Videospieldfigur Terra Branford erkennt, wird die Verhandlung immer absurder. Außerhalb des Gerichts begeben sich Caliban und Mira in Therapie und lernen über das zu sprechen, wofür sie bisher keine Worte hatten: Wie ist ein Neuanfang in der Krise möglich? Wem kann man im Exil vertrauen? Wie spricht man über eine Krankheit, die alle in panische Angst versetzt? Zwischen Trauer und Hoffnung erzählt Mehdi Moradpour in seinem Stück *Die Verhandlung der Träume* von Menschen, anstatt über sie zu urteilen.

(Auftragswerk für das Schauspielhaus Wien)

Amir Gudarzi

ab 13.11.25

Regie: Sara Ostertag

Uraufführung

## Das Ende ist nah

Teheran 2009: Der Künstler A. beteiligt sich an der Protestbewegung gegen das Ajatollah-Regime. Als er ins Visier des Sicherheitsapparats gerät, muss er fliehen. In Österreich wird aus A. ein Flüchtling, der mal heimlich, mal offen verachtet wird. Heime, Hunger, Rassismus – eine Asyl-Odyssee durch die Provinz beginnt. In Wien trifft er Sarah, die ihm helfen will und sich dabei hoffnungslos in ihn verliebt. In seinem wortmächtigen Debütroman erzählt der Wiener Autor Amir Gudarzi von Demütigung und Durchhaltewillen. Regisseurin Sara Ostertag, bekannt für ihre körperlich-bilderreiche Bühnensprache, inszeniert mit mehrsprachigem Ensemble und Live-Musik des Klangpoeten Paul Plut.

(In Koproduktion mit TEATA in der Gumpendorfer, 1060 Wien)

Auf Deutsch, Farsi und Arabisch mit Übertiteln

Miriam Unterthiner

ab 15.01.26

Regie: Christiane Pohle

Uraufführung

## Mundtot

Von den Rändern des Spitzensports aus spricht ein Team von Handballerinnen. Sie laufen, atmen, lassen Muskeln spielen. Da, wo das Training aufhört, berichten sie von Konkurrenz und Solidarität, entlarven sexualisierte Körperbilder. Langsam tasten sie sich vor und formulieren die Grenzen überforderter Körper in knappen Trikots und unter unsportlichen Berührungen. Sie üben das Sprechen über das, was lange ungesagt geblieben ist. Gemeinsam klagen sie an. Autorin Miriam Unterthiner verbrachte ihre Jugend auf den Handballfeldern Italiens. Mit *Mundtot* findet sie eine radikal poetische Gestalt für den Spracherwerb des Sportkörpers und dessen politische Dimension.

Ausgezeichnet mit dem Hans-Gratzer-Preis 2025

Sivan Ben Yishai

übersetzt von Gerhild Steinbuch

ab 14.03.26

Regie: Juan Miranda

Österreichische Erstaufführung

## Nora oder Wie man das Herrenhaus kompostiert

Das ist die Geschichte von einem alten Herrenhaus. Seit 140 Jahren steht ihm Nora als Hausherrin vor. Während sie im Wohnzimmer erfolgreich ihre Befreiung aus patriarchalen Rollenbildern aufführt und ihren Mann verlässt, warten in Nebenräumen Nebenfiguren auf ihre Auftritte – mit knappem Text und vernachlässigten Geschichten. Doch die Autorin Sivan Ben Yishai lässt sie in ihrem Theaterstück aus den Fußnoten der Geschichte hervortreten. Spot on: Kindermädchen Anne-Marie, Hausmädchen Helene, Koch und Köchin, ein Paketbote. Sie übernehmen die Bühne und ergreifen endlich das Wort. Und wenn sie das Herrenhaus kompostieren, dann erwächst daraus ein neues Gedankengebäude.

Ausgezeichnet mit dem Mülheimer Dramatikpreis 2024

Rebecca Watson

ab 18.04.26

Regie: Blanka Rádóczy

Deutschsprachige Erstaufführung

## Little Scratch

Ein gewöhnlicher Freitag im Leben einer jungen Frau. Wir begleiten sie beim Aufstehen, Zähneputzen, in der U-Bahn auf dem Weg zur Arbeit, im Gespräch mit Kolleg:innen und ihrem Partner. So banal ihr Alltag auch ist, etwas stimmt einfach nicht. Nach und nach werden die Nachwirkungen eines sexuellen Übergriffs deutlich – und der titelgebende Kratzer ist nicht klein, so sehr sie auch versucht, ihn zu ignorieren. In einem schnellen Fluss aus Gedanken und Handlungen treibt ein verletzter, aber nicht ohnmächtiger Mensch. Regisseurin Blanka Rádóczy und Studierende der MUK leihen diesem Schicksal ihre Stimme. Eine gewaltvolle Erfahrung findet zur Sprache.

(In Koproduktion mit der MUK – Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien)

Autor:innen-Theaterprojekt

im Juni 26

Diverse Künstler:innen

## 9/11 Frames Per Second

Der 11. September 2001 veränderte die Welt. Flugzeuge rasten in die Twin Towers im Finanzviertel von New York. Ein klaffendes Loch im Pentagon. Hier nahm eine neue Form des Terrors ihren Ursprung, deren Wirkung bis heute anhält: Die Gewalt soll sich über Bilder in die kollektive Netzhaut der Menschheit einbrennen. Die USA antworteten mit „Shock and Awe“ (Furcht und Schrecken) und marschierten in den Irak ein. Überwachung und Angst herrschten überall. Schnell war ein neuer Feind gefunden: der Islam und seine Anhänger:innen. 25 Jahre später laden wir Künstler:innen ein, 9/11 und die Folgen in den Blick zu nehmen. Ein transnationales Theaterprojekt, das aus Bildern der Gewalt neue Bilder entstehen lässt – auf der Bühne und im Stadtraum.

(In Koproduktion mit den Wiener Festwochen | Freie Republik Wien)

Elias Hirschl

wieder ab 10.09.25

Regie und Bühnenfassung: Asli Kışlal

Uraufführung

## Content

Mit einer Mischung aus Humor und Gleichgültigkeit gehen die Mitarbeitenden von Smile Smile Inc. ihrer Lohnarbeit nach. Sinn egal. Sie müssen Inhalte in schieren Mengen herstellen. Content eben. Marta, Karin und Kolleg:innen drehen Filmclips und texten Listen, die genauso hohl sind wie der Boden unter ihren Füßen im ehemaligen Kohleabbaugebiet. Und während die wilden Streiks der Lieferdienste in den Straßen toben, wuchert tief im Keller Künstliche Intelligenz, und eine digitale Doppelgängerin übernimmt die Accounts. Satirisch schaut Elias Hirschl auf ein kaputtes soziales Netz. Zugleich kriecht er Figuren, die füreinander da sein wollen und lieben können – trotz allem.

(In Koproduktion mit dem Theater KOSMOS Bregenz) Wiederaufnahme

### So^lo

ab 06.09.25

Edition 6: Nebenstränge eines Verbrechens nach Szilárd Borbély, mit Kaspar Locher, inszeniert von Mazlum Nergiz

Die *So^los* gehen in die nächste Runde: Kasper Locher stellt sich die Ensemblemitglieder in intimen Formaten dem Publikum vor. Kaspar Locher gibt sich auf die Spuren des ungarischen Schriftstellers Szilárd Borbély, dessen Eltern an Weihnachten 2000 Opfer eines brutalen Überfalls wurden. Jahre danach gräbt sich der Sohn in die Gerichtsprotokolle dieses unaufgeklärt gebliebenen Falls ein und beginnt über das erschütternde Ereignis zu sprechen. Ein Monolog über Wunden, die auch die Zeit nicht heilen kann.

## Text in Arbeit + Hans-Gratzer-Preis

Neue Wege für neue Texte: Förderung von Autor:innen künftig in zwei Formaten

Ab der Saison 2025/26 vergibt das Schauspielhaus Wien das Stipendium *Text in Arbeit* an fünf angehende Autor:innen. Begleitet von einer Mentor:in entwickeln sie ihre Entwürfe weiter. Den Abschluss bildet ein öffentliches Labor mit Präsentationen und Gesprächen. Ergänzend entstehen Kurzhörstücke mit Ö1. Bewerbungsschluss ist der 12.08.25.

Im Herbst 2025 folgt der Open Call für den *Hans-Gratzer-Preis*, der mit dem Werkauftrag für eine Uraufführung 2027 verbunden ist. Die Teilnahme steht künftig allen offen – sowohl den *Text in Arbeit*-Stipendiat:innen als auch anderen Autor:innen.

(Gefördert durch die Literar Mechana)

Weitere Informationen: [schauspielhaus.at/neuetexte](https://schauspielhaus.at/neuetexte)



## Offenes^Haus

(mitmachen, mitsprechen, mitfühlen)

Leitung: Felix Rotkehl, Alin Sanwald

Das Offene^Haus ist mehr als ein Rahmenprogramm, es ist ein Versprechen auf Begegnung.

In Spielclubs, Workshops, offenem Dialog oder Schulpartnerschaften – hier wird Theater gemeinsam erlebt, gemacht und hinterfragt. Immer kostenlos und offen! Das heißt auch: Mit Nachmittagsvorstellungen und mit Tastführungen und Live-Audiodeskription für Menschen mit Blindheit und Sehbehinderung.

Bei uns beginnt Theater mit einem Schritt durch die geöffnete Tür und geht weiter mit einem Gespräch in die Stadt, in die Welt, ins Offene.

Tag des Offenen^Hauses am 13.09.25

Alle Angebote findest du auf [schauspielhaus.at/offeneshaus](https://schauspielhaus.at/offeneshaus)



Schauspielhaus Wien  
Porzellangasse 19, 1090 Wien  
[schauspielhaus.at](https://schauspielhaus.at)  
Office:  
+43 1 317 01 01 (Mo-Fr 10-18 Uhr)  
[office@schauspielhaus.at](mailto:office@schauspielhaus.at)

Karten:  
[schauspielhaus.at](https://schauspielhaus.at)  
+43 1 317 01 01 18 (Di-Fr 16-18 Uhr)  
[karten@schauspielhaus.at](mailto:karten@schauspielhaus.at)  
Offenes^Haus:  
+43 1 317 01 01 351  
[offeneshaus@schauspielhaus.at](mailto:offeneshaus@schauspielhaus.at)

Künstlerische Leitung:  
Marie Bues, Martina Grohmann,  
Tobias Herzberg, Mazlum Nergiz  
Kaufmännische Leitung:  
Matthias Riesenhuber

Schauspielhaus Wien ist Teil von:  
D/Arts – Projektbüro für Diversität,  
Österreichische Theaterallianz,  
PAKT Wien – Plattform der Häuser  
darstellender Künste

Theaterbuffet & Restaurant:  
USUS im Schauspielhaus  
+43 660 6340197  
(Di-Sa 16-24 Uhr)  
Gestaltung:  
soju.studio

Fördergeber:innen und Partner:innen:  
Stadt Wien  
Bundesministerium  
Wohnen, Kunst, Kultur,  
Medien und Sport

celestroM AG

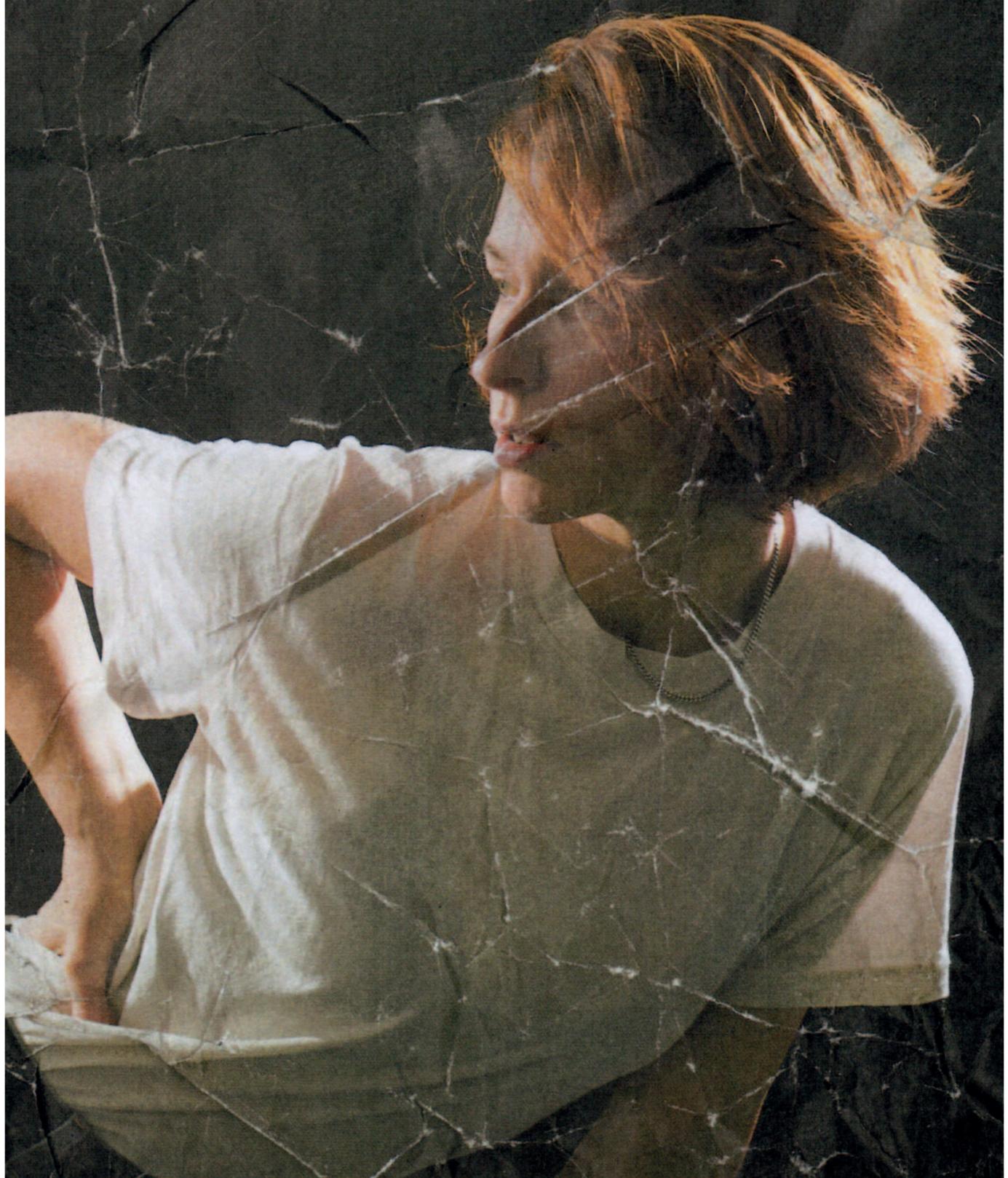
FALTER

GESTERN

DERSTANDARD

AUGUSTIN

Good Night .at



Schauspielhaus